



Medieneinladung

„Fracking“ am Campus: Nutzung und Schutz des Grundwassers im Fokus von Bayreuther Hydrogeologen-Tagung

2.483 Zeichen
42 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei



Energiewende, Klimawandel, Grundwasserschutz – im Spannungsfeld dieser drei Themen steht die Tagung der Fachsektion Hydrogeologie in der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (FH-DGG), die vom 28. bis 31. Mai 2014 an der Universität Bayreuth stattfindet. Die Hydrogeologie beschäftigt sich mit dem Grundwasser und allen Faktoren, die Einfluss auf das Wasser in der Erdkruste haben.

Interessierte Journalistinnen und Journalisten sind herzlich eingeladen!

„Als wir vor längerer Zeit mit der Planung dieser Tagung begannen, hatten wir nur andeutungsweise eine Vorstellung davon, wie hochaktuell das Thema Energie im Kontext internationaler Entwicklungen mit möglichen Ressourcen-Knappheiten werden würde“, erläutert Prof. Dr. Stefan Peiffer, Hydrologe an der Universität Bayreuth und im Organisationskomitee der Veranstaltung. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Angewandten Geologie der Universität Erlangen, des Bayerischen Landesamts für Umwelt und der FH-DGG hat der Bayreuther Wissenschaftler ein thematisches Programm zusammengestellt, das viele ‚heiße Eisen‘ anfasst: Fracking und Energiespeicherung im Untergrund, Geothermie und Geocooling – Themen, die für das Grundwasser eine bislang kaum beachtete aber zunehmend wichtige Rolle spielen. Die Tagung wird den Fokus auch auf unsere Böden richten, die einerseits wichtige Filter für das Grundwasser darstellen, andererseits durch Klima- und Landnutzungswandel immer stärker beansprucht werden.

Rund 370 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Behörden werden in der kommenden Woche auf dem Bayreuther Campus erwartet, die sich in 14 Themenbereichen austauschen werden. Die Konferenz ist sowohl von der Teilnehmerschaft (knapp 20% der Expertinnen und Experten kommen aus dem Ausland) als auch thematisch international ausgerichtet: Ein Forum widmet sich dem deutsch-tschechischen Austausch, in den Plenarvorträgen berichten ein Experte aus den USA zum Thema ‚Folk Beliefs and Fracking‘ sowie ein dänischer Wissenschaftler zur Abschätzung des Risikos kontaminierter Standorte für unser Wasser. Auch die Grundwassersituation in wasserarmen trockenen Gebieten der Erde wird diskutiert.

Die Organisation der Tagung liegt in den Händen des Bayreuther Zentrums für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER) in Kooperation mit der FH-DGG.

Programm und Anmeldung unter www.bayceer.uni-bayreuth.de/fhdgg2014/



Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Dr. Birgit Thies

Leitung Geschäftsstelle Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung
(BayCEER)

Universität Bayreuth

Dr. Hans-Frisch-Straße 1-3

D-95448 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5701

E-Mail fhogg2014@bayceer.uni-bayreuth.de

www.bayceer.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de